

gefunden, es hat das auch niemand behauptet) auf — Erfindung beruhen müsse. —

Den Passus bezüglich der Verbreitung von Hippophäe-Beeren verfasste ich, weil mir aufgefallen war, dass L. Schuster die Angabe Oertels bezüglich der Vorliebe des Fasans für diese Frucht mit den Worten abtat: „Mehr als der Fasan fressen die Beeren mit Vorliebe die Krähen“. Weshalb das, wenn Schuster auf unserem Moose doch nur ein einziges Krähenpaar und den Fasan gar nicht beobachtet hat?

Mein Gegner bezichtigt mich schliesslich noch einer absichtlichen Irreführung der werten Leser dieser Zeitschrift. Nachdem ich mich mit einer Ausnahme, wo ich von dem Vorkommen des Storches spreche, in völliger Uebereinstimmung mit den Angaben Oertels befinde, so kann doch wohl von einer „Beanstandung“ von dessen Ausführungen nicht die Rede sein; oder sollte diese darin liegen, dass ich mir erlaubt habe, einige allgemeine Ergänzungen zur Avifauna des Moores zu bringen?

München, den 15. Mai 1905.

Dr. Parrot.

Zur Frage, ob die Turmschwalben tags oder nachts ziehen.

Von L. Freiherrn von Besserer in Augsburg.

Auf die von Herrn Hennemann-Werdohl unter vorstehender Ueberschrift in der Aprilnummer gemachte Bemerkung hin möchte ich mir erlauben, mich auch zu dem Gegenstand und zwar dahin zu äussern, dass nach meiner Ueberzeugung *Apus apus* zu jenen Vögeln gehört, die ihren Zug sowohl bei Tag als auch bei Nacht ausführen, wie wir dies auch bei *Hirundo rustica* insbesondere bei ihrem Herbstzuge wahrzunehmen vermögen.

Einige persönliche Beobachtungen dürften den besten Beweis für meine Behauptung bilden. Abgesehen von etlichen aus früheren Jahren, auf die ich der Kürze wegen nicht näher eingehen will, vermag ich gerade zwei recht schlagende aus dem verflorbenen Spätsommer 1904 zu erwähnen, welche den Tagzug veranschaulichen. Am 15. August befand ich mich um 9 Uhr vormittags auf dem Gipfel des

ungefähr 1600 m hohen Görnlestockes bei Kohlgrub (Südbayern) als plötzlich — unsere heimischen Segler waren bereits seit 12—14 Tagen abgezogen — ein Flug dieser Vögel aus rein nördlicher Richtung in ziemlicher Höhe erschien, kurze Zeit sich etwas herabsenkend über dem Kamm des Berges herumjagte und endlich direkt nach Süden das Ammertal überquerend verschwand.

Am 22. August zeigte sich um 2 Uhr nachmittags abermals ein Flug über den Gebäuden des Bades von Kohlgrub, der in ungeheurer Hast vor einem heraufsteigenden Gewitter, das tiefe Wolkenzüge und heftiger, stossweiser Wind bereits einleiteten, nach Südwest steuerte.

In beiden Fällen, die ausgesprochen Beispiele von Tagzug sind, hatten wir es unbedingt mit Ziehenden zu tun, da ja unsere Brutvögel, wie schon bemerkt, uns seit einiger Zeit verlassen hatten, somit nur nördlich Beheimatete zu erwarten waren.

Im Gegensatz hierzu beobachtete ich aber z. B. am 5. August 1900 bei Freising einen grossen Flug Segler, der sich abends nach 7 Uhr sammelte und nach mehrmaligem Kreisen laut rufend, geschlossen, nach Süden abzog, somit augenscheinlich die Dämmerung zu seiner Abreise benützte. In ganz ähnlicher Weise sah ich in Reichenhall wiederholt in den letzten Juli- und ersten Augusttagen Massenzüge in der späten Abenddämmerung sich zum Aufbruch rüsten und das Salachtal hinaufziehen. Jedesmal bildete ein Sammeln und Kreisen die Einleitung der Bewegung, die nach 10—15 Minuten in südlicher Richtung sich vollzog und ohne Zweifel für ein nächtliches Wandern spricht.

Es sind dies insgesamt Herbstzugsbeobachtungen. Allein auch der Frühjahrszug zeigt uns ähnliche Bilder.

So habe ich in und um Augsburg alljährlich den Segler in der allerfrühesten Morgenstunde Ende April oder Anfang Mai eintreffen, auch am 8. April 1903 am Lago maggiore in den ersten Vormittagsstunden sechs Stück nach Norden ziehen sehen, was bestimmt auf nächtlichen Zug deutet, dagegen auch mindestens ebenso häufig seine Ankunft abends, selten vor 6 Uhr, festgestellt, was ziemlich sicher eine Tagwanderung beweisen dürfte. Während nun morgens in der Regel etwas grössere Flüge vereinigt waren, fand ich abends fast

immer nur ganz kleine, lose Verbände, paarweise, oder zu Dreien oder Vieren ziehende.

Immerhin geht aber aus dem Gesägten zur Genüge hervor, dass die Segler nicht zu den reinen Tagzüglern gezählt werden können, sondern jenen Vögeln zuzurechnen sind, die eine gewisse Willkür oder auch ganz bestimmte Umstände veranlassen, den Tag oder die Nacht zu ihren Reisen zu benützen.

Kleinere Mitteilungen.

Eigentümliches Benehmen eines jungen Fliegenschnäppers. In einem Dorfgarten der Umgegend war ein kleiner, noch flugunfähiger Fliegenschnäpper aus dem Nest gestürzt. Derselbe sass auf der Erde und rief jämmerlich nach seinen Alten. Als ich mich dem Tierchen näherte, mich in einiger Entfernung von ihm zur Erde niederbückte, mit dem Munde piepende Töne hervorbrachte und dabei zuweilen den Finger meiner ausgestreckten Hand bewegte, kam das Vögelchen mit aufgesperrtem Schnabel auf mich zugehumpelt. Als ich es nachher in meine Hohlhand setzte, sass es eine Zeitlang still und schien sich dort ganz behaglich zu fühlen. Dr. med. Sehlbach.

Zur Ueberwinterung von *Motacilla boarula* erlaube ich mir mitzuteilen, dass ich am Neujahrstage dieses Jahres ein schönes Exemplar dieser Art aus nächster Nähe beobachtet habe, und zwar an der Leutra in Jena, dort wo dieselben in den Anlagen am Lommerwege dahinfließt, zwischen der Papiermühle und der Stadt. Der Vogel war gar nicht scheu, machte aber einen durchaus gesunden und kräftigen Eindruck. Nach Naumann ist dieses Ueberwintern bei uns ja keine Seltenheit. G. Josephy.

Weiteres zur Frage, ob die Turmschwalben tags oder nachts ziehen. Unter Bezugnahme auf meine kleine Mitteilung auf Seite 232 möchte ich noch auf einige andere mir inzwischen bekannt gewordene fremde Beobachtungen hinweisen, welche von Homeyers Ansicht widersprechen, dagegen mit Naumanns Angaben, wie auch mit meinen Wahrnehmungen, soweit sie den Abzug betreffen, übereinstimmen. Im „II. Jahresbericht des Ornith. Vereins München“ wird S. 132 aus dem Jahre 1885 gemeldet: „In der Nacht vom 29. auf 30. Juli sind

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1905

Band/Volume: [30](#)

Autor(en)/Author(s): Besserer-Thalfingen Ludwig Freiherr von

Artikel/Article: [Zur Frage, ob die Turmschwalben tags oder nachts ziehen.
383-385](#)